

helmzeichen; vmb dasselbig vierpaß ghet eyn ringk mit sulichen buchstaben gegraben: S. Heinrich Wissingerade. Das vierde sigill desselbin briffis ist glich dem dritten sigil, runth von gelem vnde grunem wachzse vnde had eynen schilt, in demselbin schilde ist eyne figure also ein vaß adir wynpote, vmbe denselbin schilt ghet eyn ringk mit sulichen buchstaben vnde worten gegraben: S. Heinrich von Germar. Das fünffte vnde leczste sigil desselbin briffis ist cleyner wenn die andirn, runth vnde schibelecht, vzwendig von gelem vnde inwendig von grunem wachzse; in demselbin sigil ist eyn gestalt eynes mor houbittes. Vff vnde . . alle diesse vorgeschreben geschichte hadt mich vndirgeschreben offinbarscriber der obgnante Hanß Wochow von synen, des rates vnde der ganczen gemeyne der stadt Lipczk wegen obgenant geheischet requirirt vnde gebeten, ðm eyn adir mehri, so vel ðm not sien wurdet, zeubegriffen vnde zcumachen offinbarschrieffte vnde instrumente. Diesse vorgeschreben geschichte sindt geschen in dem iare indiction monden tage stadt babistumß vnde des allirdurchluchtigisten fursten vnde heren heren Sigmundes Romischen 10. koniges also obinbeschribin ist. Hie by sindt gewest die bescheiden Heinrich Lowbingk, Hanß vom Hayn von Erffurt clerick Menczer vnd Hanß Rudiger leye Missener bischtumen, die des geczuge sindt zcu allen vorgeschreben dingen geruffen gebeten vnde sundirlichen geheischen. Vnde ich Nickel Jheßwicz richter vff dißmale der obgnanten stadt Lipczk habe myn insigel zcu mererem bekentnisse vnde sicherheit gehalten nyden an diessen brieff vnde instrumente.

Vnde ich Johannes Sydenheffer von Lipczk pfaffe Merseburger bischtumß von keyserlicher macht offinbarscriber, wenne ich von empfelunge vnde geheyße des obgnanten richters, der ouch syne macht vnde gewalt dor zcu gethan hadt als eyn richter, den vorgenanten brieffe gesehin vnde mit fließe obirlezin habe, vnde habe ouch diße offinbare schrift vnde instrument, dy eyn andir getruwelich geschreben hadt, wenne ich des selbir vnledig was, mit demselben vorsigelten houbtbrieffin getruwelich von worte zcu worte obirlezin vnde obirhort in kegenwertikeit der obgeschreben gezeugen, dorumbe habe ich diße geinwertige abeschrift in eyn offinbar instrument bracht vnde gemacht, mynen namen vnde zcunamen vndirgeschrebin vnde mit mynem gewonlichen zceichen vorzceichent, dor zcu gebethen vnde geheischen, daz ouch mit dem anhangenden sigil des gnanten richters ist vorsigelt zcu merer bekentniß vnde kuntschaft allir vnde itzlicher dißir vordir schrifte.¹⁾

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden Siegel des Richters Nickel Jheßwitz.

1) An demselben Tage transsumirte der gleiche Notar auf Veranlassung derselben Personen die Urk. No. 164.

No. 166. 1429. 30. März.

Kurfürst Friedrich II. entbietet die Pflege und Stadt Leipzig zum Zuzug gegen die mit Einbruch in seine Lande drohenden Husiten.

Friderich von gots gnaden, herczoge zcu Sachsen vnde margraue zcu Missen. Voit, erbar manschaft in der pflegin vnde rat zcu Lipczk, liben getruwen. Wenne